

Sozialbilanz

Januar 2007



Mühlengreiskliniken (AöR)

Johannes Wesling Klinikum Minden · Krankenhaus Rahden
Krankenhaus Lübbecke · Krankenhaus Bad Oeynhausen
Akademische Lehrkrankenhäuser der Medizinischen Hochschule Hannover

Herzlich Willkommen in den Mühlenkreiskliniken (AÖR)!

Die stationäre Krankenversorgung im Kreis Minden-Lübbecke blickt auf eine lange Tradition zurück: Das Krankenhaus Lübbecke feierte sein 100-jähriges Bestehen im Jahr 1997, das Krankenhaus Rahden folgte 2001 und im Jahr 2004 wurde das Klinikum Minden – ebenso wie das Zweckverbandskrankenhaus Bad Oeynhausen – 100 Jahre alt.

Tradition hat mittlerweile auch schon die Kooperation der Krankenhäuser im Mühlenkreis: Seit 1999 bildete das Klinikum Minden gemeinsam mit den Krankenhäusern Lübbecke und Rahden den Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis in Trägerschaft des Kreises Minden-Lübbecke und der Stadt Minden.

Zum 01. Juli 2006 gründeten sich nun die Mühlenkreiskliniken, ein Zusammenschluss des Zweckverbandes der Häuser Minden, Lübbecke und Rahden mit dem Zweckverbandskrankenhaus Bad Oeynhausen. Als 100-prozentige Tochtergesellschaften gehören außerdem die Auguste-Viktoria-Klinik für Orthopädie in Bad Oeynhausen sowie die Mühlenkreis Speisenservice GmbH und die Gebäudelogistik- und Service GmbH zum Verbund. Rechtsform ist die Anstalt öffentlichen Rechts, Träger ist der Kreis Minden-Lübbecke.

Mit mehr als 2.000 Betten und knapp 4.300 Mitarbeitern sind die Mühlenkreiskliniken einer der größten Gesundheitsdienstleister in öffentlicher Trägerschaft. Mit mehr als 400 Ausbildungsplätzen sind die außerdem größter Ausbilder im Kreis Minden-Lübbecke.

Damit leisten die Mühlenkreiskliniken einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Perspektiven der Menschen im Mühlenkreis – und werden darüber hinaus zu einem unverzichtbaren Teil der kommunalen Wirtschaftsförderung und tragen dazu bei, den hiesigen Wirtschaftsstandort zu sichern.

Von den meisten Menschen werden Krankenhäuser aus einem persönlichen Blickwinkel wahrgenommen – bei eigener Betroffenheit oder Krankheit im Freundes- oder Familienkreis. Dass Gesundheit als kostbarstes Gut von den Beschäftigten der Kliniken persönliche Hingabe für die Patienten und hochprofessionelles Handeln verlangt, ist dabei selbstverständlich.

Im Klinikalltag gewinnen zunehmend aber auch wirtschaftliche Gesichtspunkte an Bedeutung. Aufgrund der schwierigen politischen und finanziellen Rahmenbedingungen wird dies vielerorts in Gemeinden, Städten und Kreisen aber eher als Stör- denn als Wirtschaftsfaktor wahrgenommen.

Dieser Bericht soll dazu beitragen, Informationslücken zu schließen und deutlich machen, dass Kliniken nicht nur elementarer Bestandteil der Gesundheitsfürsorge in einer Region sind: Wie kaum ein anderes Unternehmen vereinen sie zahlreiche Berufe, Nationalitäten und Religionen unter ihrem Dach und stehen so – wie eine kleine Stadt in der Stadt – für gelebtes Miteinander. Und sie sind eben auch wichtiger Arbeits-, Ausbildungs- und Wirtschaftsfaktor einer Region.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Gerald Oestreich
Vorstandsvorsitzender

Kliniken als Arbeitgeber



Rund 4.270 **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** haben in den Krankenhäusern der Mühlenkreiskliniken einen gesicherten Arbeitsplatz. 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Klinikum Minden, 570 im Krankenhaus Bad Oeynhausen, 780 im Krankenhaus Lübbecke, 190 im Krankenhaus Rahden sowie 170 in der Auguste-Viktoria-Klinik und 360 in der Servicegesellschaft beschäftigt.



Knapp 1.700 **Teilzeitbeschäftigte** sind in den Häusern der Mühlenkreiskliniken und in den Tochtergesellschaften tätig. Damit konnte zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wunsch nach einem Teilzeitarbeitsplatz erfüllt werden. Im Klinikum Minden stehen derzeit rund 810 Beschäftigte in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Im Krankenhaus Bad Oeynhausen sind es etwa 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Krankenhaus Lübbecke 300, im Krankenhaus Rahden 90. In den Tochtergesellschaften Auguste-Viktoria-Klinik und der Service-Gesellschaft kommen noch einmal knapp 70 und 240 hinzu.



Mit annähernd 2.770 Mitarbeiterinnen liegt der **Frauenanteil der Beschäftigten** der Krankenhäuser und der Servicegesellschaft der Mühlenkreiskliniken bei über 60 %. Die Kliniken in Minden, Lübbecke, Bad Oeynhausen und Rahden bieten so zahlreichen weiblichen Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz und leisten so in vielen Fällen einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Kombination von Beruf und Familie.



Gemeinsam mit den **Angehörigen** – 2.660 Ehepartner und 4.470 Kinder – sichern die Mühlenkreiskliniken den Lebensunterhalt für mehr als 11.400 Menschen.



Unter dem Dach der Mühlenkreiskliniken arbeiten Menschen aus über **80 Berufsgruppen** und **38 Nationen** sowie zahlreichen unterschiedlichen Religionen mit einem Ziel zusammen: Patienten rund um die Uhr – unabhängig von Tag- und Nacht, Wochenenden oder Feiertagen – bestmöglich zu versorgen.

Kliniken als Wirtschaftsfaktor



Die **Jahres-Bilanzsumme** der Mühlenkreiskliniken beträgt aktuell rund 376,5 Millionen Euro. Damit sind die Mühlenkreiskliniken einer der größten Gesundheitsdienstleister bundesweit.



Das **Einkommen** der Mitarbeiter in den gesamten Mühlenkreiskliniken einschließlich der Tochtergesellschaften beläuft sich auf rund 126 Millionen Euro. Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben verbleibt eine **Kaufkraft** von über 77,5 Millionen Euro. Davon verbleibt der größte Teil im Kreisgebiet oder am Standort selbst.



Die kommunalen Haushalte im gesamten Kreisgebiet werden durch Abgabe des **Gemeindeanteils** an der Einkommenssteuer in Höhe von rund 3,7 Millionen Euro gestärkt.



Die Beiträge zum **Sozialversicherungssystem** erreichen allein für die Krankenkassen jährlich 17,1 Millionen Euro und für die Rentenversicherungen 26,6 Millionen Euro.



Jährlich werden Aufträge im Wert von rund 12 Millionen Euro an über 220 **Firmen aus dem Kreisgebiet** und darüber hinaus erteilt. Fast 7 Millionen entfallen allein auf Mindener Firmen.



Beim Neubau des Klinikums Minden verblieben bisher rund 50 % des Auftragsvolumens bei **Firmen in der Region**. Die Gesamtbausumme beträgt 210 Millionen Euro.

Kliniken für die Region



Die **überregionale Spitzenversorgung** durch das Klinikum Minden sowie die Versorgung in den Krankenhäusern Bad Oeynhausen und Lübbecke (**Regelversorgung**) sowie Rahden (**Grundversorgung**) und der Auguste-Viktoria-Klinik (**Fachkrankenhaus** für Orthopädie) bieten die gesamte Vielfalt des klinischen Behandlungsspektrums. So wird eine modernen Standards entsprechende medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger des Mühlenkreises und darüber hinaus gesichert.



In den Häusern der Mühlenkreiskliniken werden jährlich rund **68.000 Patienten stationär behandelt**: 37.000 davon im Klinikum Minden, 13.400 im Krankenhaus Lübbecke, knapp 11.000 im Krankenhaus Bad Oeynhausen, 3.700 im Krankenhaus Rahden sowie 2.800 in der Auguste-Viktoria-Klinik.



Mehr als **100.000 Patienten** kommen jährlich zur **ambulanten Behandlung** in die Häuser des Klinikverbundes.



Im Klinikum Minden kommen etwa 30 % der stationär versorgten Patienten nicht aus dem Kreis Minden-Lübbecke. Im Krankenhaus Bad Oeynhausen beläuft sich der Anteil auf rund 38 %, im Krankenhaus Lübbecke auf 16 % und im Krankenhaus Rahden auf rund 13 %. Im überregional ausgerichteten Fachkrankenhaus für Orthopädie, der Auguste-Viktoria-Klinik, beläuft sich der Anteil nicht aus dem Kreis Minden-Lübbecke stammender Patienten sogar auf 68%. Die Patientinnen und Patienten kommen z.B. aus dem Kreis Herford, überregional aus ganz Nordrhein-Westfalen, und insbesondere aus dem benachbarten Niedersachsen. Aufgrund seiner Grenzlage zum Bundesland Niedersachsen stammen etwa 21 % aller Patienten im Klinikum Minden aus diesem **Einzugsgebiet**. Der Gesamtanteil der niedersächsischen Patienten in allen Häusern des Klinikverbundes beläuft sich auf rund 15 %.



Die Patientenströme und damit auch die der Angehörigen und Besucher sind Indikatoren für die Bedeutung der Mühlenkreiskliniken für die Gesundheitsregion Kreis Minden-Lübbecke.



Patienten, Angehörige, Besucher und Interessierte werden im Rahmen einer regen **Öffentlichkeitsarbeit** mit Berichten in Print- und audio-visuellen Medien über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen in den Häusern in Minden, Lübbecke, Bad Oeynhausen und Rahden informiert. Die hauseigene, zweimonatlich erscheinende Zeitschrift einBlick, Patienteninformationsbroschüre, Flyer, Plakate, Festschriften und Neubaubroschüren ergänzen die Informationsangebote ebenso wie regelmäßige Vorträge und eine umfangreiche Internetpräsenz (www.mkk-nrw.de).



Zahlreiche **interne und öffentliche Aktionen** stellen auf oftmals originelle Weise die Arbeitsbereiche der Kliniken – beispielsweise auf Messen – vor. So beteiligen sich die Schulen der Mühlenkreiskliniken seit vielen Jahren an den Ausbildungsmessen in Minden, Espelkamp, Bad Oeynhausen, Herford und Bünde. Sommerfeste, Jubiläumsveranstaltungen und Festvorträge gehören zum festen Jahresablauf und haben in vielen Bereichen bereits Tradition. Aktionstage und –wochen leisten neben dem umfangreichen Kurs- und Vortragsangebot wertvolle Informations- und Aufklärungsarbeit für alle Interessierten.



Kliniken und die Welt



Nationale und internationale **Besuchergruppen** sind jederzeit herzlich willkommen in den Mühlenkreiskliniken. Viele Bereiche und Institute öffnen regelmäßig ihre Türen für die Öffentlichkeit und bieten Interessierten Einblicke in den Arbeitsalltag. Auch „kleine Gäste“ wie Kindergartengruppen oder Grundschulklassen sind willkommen.



Internationale Delegationen aus Krankenhäusern in den Niederlanden, Belgien, Dänemark, England, Finnland, Polen, Slowakei, Estland, Russland, China, Togo, Brasilien, u. a., reisen an, um sich über das Deutsche Gesundheitssystem und die Krankenhausorganisationsstrukturen in den Häusern der Mühlenkreiskliniken zu informieren. Die Besuche werden oftmals mit Gegenbesuchen erwidert, um zum Beispiel Patienten vor Ort zu operieren, die speziell für Eingriffe einbestellt werden, die dort sonst nicht durchführbar wären.



Humanitäre Hilfe in Deutschland und international (z.B. Bosnien, Estland, Rumänien, Ukraine, Kasachstan, Türkei, Irak, Vietnam, Afrika, Südostasien) leisten die Kliniken dort, wo die Lage der Krankenhäuser noch entschieden schwieriger ist als an den hiesigen Standorten. So wurde zum Beispiel von Ärzteteams des Mindener Klinikums medizinische Hilfe in den vom Tsunami 2005 stark betroffenen Gebieten in Sri Lanka geleistet. Die Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Minden operiert immer wieder Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten ehrenamtlich in Hue (Vietnam).



Über das medizinisch-pflegerische Engagement hinaus kann durch **strukturelle Hilfe** – wie zum Beispiel den Transport von ausgemusterten Betten, medizinisch-technischen Gebrauchtgeräten und medizinischen Materialien – andernorts oft noch jahrelang wertvolle Hilfe geleistet werden.



Verständigungsschwierigkeiten gibt es in den Mühlenkreiskliniken Dank eines hausintern organisierten **Dolmetschendienstes** kaum. Dieser umfasst zur Zeit 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in 32 verschiedenen Sprachen mit den Patienten, Angehörigen, Besuchern und Gästen verständigen können.



In **Benefizveranstaltungen** sammeln Beschäftigte Erlöse für Bedürftige. So konnten z.B. für den Aufbau einer Tagesklinik in Sri Lanka konnten mehr als 30.000 Euro an Spendengelder in den Häusern der Mühlenkreiskliniken gesammelt werden. Abgerundet wird die internationale Orientierung durch medizinisch-kulturelle sowie musikalische und weitere festliche Veranstaltungen sowie zahlreiche Ausstellungen.



Die Mühlenkreiskliniken pflegen vielfältige **internationale Kontakte**. So hat zum Beispiel der partnerschaftliche Austausch zwischen Mindener und kasachischen Chirurgen bereits Tradition. 2001 wurde ein Kooperations- und Freundschaftsvertrag zwischen dem Klinikum Minden und dem Qingdao Hierserve Medical Center sowie 2002 mit der Akademie der medizinischen Wissenschaften in Jinan über die gemeinsame Anwendung von Methoden der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) mit den Verfahren der westlichen Medizin in der Klinik für Hämatologie/Onkologie Minden unterzeichnet.



Seit der Namensgebung des Johannes Wesling Klinikums Minden bestehen außerdem intensive Kontakte zur **Universität Padua**, wo der Mindener Medizinglehrte Johannes Wesling ab 1632 als Ordinarius für Anatomie und Chirurgie tätig war.



Kliniken im Notfall



Die Kreispolizeibehörde kooperiert eng mit den Mühlenkreiskliniken. Sie sind häufig schon am Unfallort und leisten Hilfe, bevor der Notarztwagen eintrifft. Der Rettungsdienst ist wichtiger Partner der Häuser. Die Kliniken in Minden, Bad Oeynhausen, Lübbecke und Rahden stellen zusammen mit den örtlichen Rettungsdiensten der Feuerwehr die **Notarztversorgung** im Kreisgebiet sicher. Die Notarztwagen sind mehr als 6.000 mal pro Jahr im Kreisgebiet im Einsatz, das sind täglich rund 16 Einsätze unter oft schwierigsten Einsatzbedingungen.



Im vergangenen Jahr kamen insgesamt etwa 22.000 Patienten in die **interdisziplinären und chirurgischen Notaufnahmen** der Mühlenkreiskliniken.



Im Klinikum Minden wird bei allen Patienten mit frischem so genannten "ST-Hebungsinfarkt" nach Diagnose als Erstmaßnahme eine **Herzkatheteruntersuchung** durchgeführt und das verschlossene Infarktgefäß mittels Ballonkatheter wieder eröffnet und ein so genannter Stent (Gefäßstütze) implantiert. Diese Maßnahme erfolgt rund um die Uhr, so dass auch für andere Krankenhäuser zu jeder Zeit die Möglichkeit besteht, Patienten im Einzugsgebiet zur Akut-PTCA (perkutane transluminale coronare Angioplastie, Herzkranzgefäßerweiterung) zu verlegen.



Einen besonderen Schwerpunkt stellt auch die Intensivtherapie akuter und bedrohlicher neurologischer Erkrankungen auf der klinikeigenen Intensivstation und der Schlaganfallstation **Stroke Unit** in der Neurologie des Klinikums Minden dar.



Aufgrund des breiten Spektrums an operativen Fachdisziplinen ist im Klinikum Minden ein weiterer Schwerpunkt die Versorgung von **Polytraumen** (Mehrfachverletzte, häufig mit Schädelverletzungen) und der anschließenden intensivmedizinischen/pflegerischen Therapie.



Das Klinikum betreibt seit 25 Jahren eine **Berufsgenossenschaftliche Sonderstation für Schwerstunfallverletzte**. Eine von insgesamt nur drei Einrichtungen dieser Art in Nordrhein-Westfalen.



Das Klinikum Minden ist seit dem 1. Januar 2004 als eines der beiden ersten **Brustzentren** in Westfalen-Lippe neben dem Klinikum in Lemgo anerkannt.



Seit 1998 ist im Klinikum Minden die Klinik für Hämatologie und Onkologie als **Schwerpunkt für die Transplantation von autologen (körpereigenen) Blut- bzw. Knochenmarkstammzellen** anerkannt. Bei ausgewählten Patienten mit Leukämie (Blutkrebs), Lymphomen (Lymphknotenkrebs), Plasmocytom (Knochenkrebs) und einigen anderen Erkrankungen, kann durch eine intensivierte Hochdosis-Chemotherapie mit nachfolgender Stammzelltransplantation die Heilungschance verbessert werden.



In der **Psychiatrischen Klinik** des Krankenhauses Lübbecke und der Psychiatrischen Tagesklinik in Minden können im Rahmen eines gegliederten, multiprofessionell organisierten Therapieprogramms sämtliche psychiatrischen Störungen behandelt werden.



Die **Endoskopische Abteilung** des Krankenhauses Bad Oeynhausen wurde erstmals im Oktober 2002 und seitdem jährlich nach den Richtlinien der Norddeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie zertifiziert.



Endoprothetik (Gelenkersatz) und **computergestützte operative Orthopädie** sind Schwerpunkte der Auguste-Viktoria-Klinik. Eine große angegliederte **Physikalische Therapie** sowie eine leistungsfähige **Orthopädische Werkstatt** vervollständigen das Therapiespektrum.



Alle Kliniken verfügen über **modernste Intensivstationen**.

Kliniken und Partner



Die Technologien der **Teleradiologie** und der **Telemedizin** sowie die Online-übermittlung von Labor- und Pathologiebefunden bieten den beteiligten Krankenhäusern eine Reihe von Vorteilen. Alle Bilder der Lübbecker Radiologie können jederzeit im Mindener Klinikum betrachtet und befundet werden. So sind zum Beispiel schnelle Aussagen der Mindener Neurochirurgen über die Notwendigkeit einer Verlegung von Lübbecker Unfallpatienten möglich. Außerdem können in der Radiologie Minden rund um die Uhr computertomografische Beurteilungen von den angeschlossenen Krankenhäusern in Rahden, Rinteln, Stadthagen und Bückeburg eingeholt werden. Die Kardiologie des Klinikums Minden ist über eine direkte Datenleitung mit der Herzchirurgie in Bad Oeynhausen verbunden. Ergebnisse der Herzkatheteruntersuchungen können schnell nach dorthin übermittelt werden.



In der Auguste-Viktoria-Klinik befindet sich eine niedergelassene Radiologische und Nuklearmedizinische Praxis, in der unter anderem CT- und MRT-Untersuchungen durchgeführt werden. Des Weiteren übernehmen die Anästhesisten des Krankenhauses Bad Oeynhausen die Versorgung in der Auguste-Viktoria-Klinik, Physiotherapeuten der Auguste-Viktoria-Klinik behandeln regelmäßig Patienten im Krankenhaus Bad Oeynhausen.



Im Kreis Minden-Lübbecke haben sich Menschen zusammengefunden, die über **Freundeskreise und Fördervereine** „ihren“ Kliniken Unterstützung zukommen lassen wollen. Gemeinsam werden Wege gefunden, z. B. Sponsoren für die Finanzierung oder Mitfinanzierung von Anschaffungen zu gewinnen, ohne deren Unterstützung vieles zum Wohle von Patienten und Beschäftigten nicht möglich wäre. Aber auch Vereine, die sich um die Betreuung von Betroffenen und Angehörigen kümmern, treffen sich regelmäßig in den Häusern des Klinikverbundes. So werden in vielen Selbsthilfegruppen Unterstützung und Hilfe für Betroffene und Angehörige angeboten.



Die **Krankenhauseelsorge** mit einem Team von haupt- und ehrenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern wendet sich an alle, Patienten wie Mitarbeiter, die einen Gesprächspartner suchen. An allen Klinikstandorten stehen Räume für seelsorgerische Gespräche und Andachten zur Verfügung.



Bei Anregungen oder Beschwerden sind unter anderem die **Patientenfürsprecher** Ansprechpartner für Patienten und Angehörige.



Etwa 110 „**Grüne Damen**“, 40 davon in Bad Oeynhausen, 30 in Minden sowie jeweils 20 in Lübbecke und Rahden, sind als Mitarbeiterinnen der Ökumenischen Krankenhaushilfe ehrenamtlich in den Krankenhäusern tätig und leisten einen unentbehrlichen Betreuungsdienst.



In den Mühlenkreiskliniken stehen insgesamt **110 Zivildienstplätze** zur Verfügung, die in den Bereichen Stationspflege, Patientenfahrdienste, Technik, Ver- und Entsorgungsdienste, Gärtnerei, Kraffahrdienste individuell besetzt werden können.



Neun Kliniken und Krankenhäuser werden von der **Schule für Kranke des Kreises Minden-Lübbecke** betreut. So auch das Klinikum Minden. Unterrichtet werden vor allem die Hauptfächer, damit die Schüler den Anschluss in ihren Klassen nicht verlieren.



Kliniken als Ausbilder



Eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung kann nur sichergestellt werden, wenn auch weiter genügend **Fachpersonal** für die Aufgaben an und um den Patienten zur Verfügung gestellt werden kann.



Die Mühlenkreiskliniken haben sich dieser Zukunftsaufgabe umfassend gewidmet und bieten in Ergänzung zu ihren Klinikstandorten ein umfassendes **Aus- und Weiterbildungsangebot** an.



Mit über **400 Ausbildungs- und Weiterbildungsplätzen in 15 Bereichen** sind die Mühlenkreiskliniken **größter Ausbildungsbetrieb im Kreisgebiet**.



Folgende Aus- und Weiterbildungsplätze werden ständig an den eigenen Schulen und Weiterbildungsstätten bereitgehalten:

- 190 Ausbildungsplätze Krankenpflegeschulen
- 36 Ausbildungsplätze Kinderkrankenpflegeschule
- 18 Ausbildungsplätze Schule für Medizinisch-Technische Laboratoriumsassistenten/innen
- 12 Ausbildungsplätze Schule für Medizinisch-Technische Radiologieassistenten/innen
- 20 Ausbildungsplätze Hebammenschule
- 24 Ausbildungsplätze Diätassistenten/innen-Schule
- 7 Ausbildungsplätze Bürokaufleute sowie Fachinformatiker Systemintegration
- 5 Ausbildungsplätze Orthopädiemechaniker
- 30 Studentische Ausbildungsplätze als Akademisches Lehrkrankenhaus
- 120 Ärzte/innen in der Facharztweiterbildung
- 35 Weiterbildungsplätze in der Pflege – Intensivpflege und Anästhesie sowie Operationsdienst
- 24 Weiterbildungsplätze in der Pflege – Qualifikationskurs Stroke Unit
- 20 Weiterbildungsplätze in der Pflege – Qualifikationskurs Intermediate Care
- 24 Weiterbildungsplätze in der Pflege – Weiterbildung zum Praxisanleiter



Die Mühlenkreis Speisenservice GmbH stellt acht weitere Ausbildungsplätze im Ausbildungsberuf Köchin/Koch zur Verfügung.



Die Häuser der Mühlenkreiskliniken bilden weit über den eigenen Bedarf hinaus aus und leisten somit einen wichtigen Beitrag für die berufliche Nachwuchsförderung.



Darüber hinaus werden zahlreiche **Praktikumsplätze** mit den unterschiedlichsten Ausbildungszielen angeboten:

- Schulbegleitende Praktika
- Berufsfindungspraktika der Schulen
- Fachoberschulpraktika
- Praxissemester der Fachhochschulen in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Klinikpraktika für Rettungssanitäter und Rettungsassistenten
- Praktika im Rahmen von Umschulungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen.



Um auf dem heimischen Ausbildungsmarkt zusätzliche Ausbildungsplätze bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2003 von 20 Unternehmen und Kommunen der Verbundausbildungsverein ZAM e.V. (**Zukunft Ausbildung im Mühlenkreis e.V.**) gegründet. Auch die Mühlenkreiskliniken haben sich diesem Verbund angeschlossen. Seit Oktober 2004 werden im Klinikum Minden Arzthelferinnen in verschiedenen Ambulanzen ausgebildet.



In einer umfangreichen Broschüre wird ab Frühjahr 2007 das Aus- und Weiterbildungsangebot der Mühlenkreiskliniken für alle Interessierten übersichtlich dargestellt. Die Broschüre kann dann auch als pdf-Datei im Internet unter www.mkk-nrw.de heruntergeladen werden.



Schüler und Schülerinnen werden im Rahmen der zukünftigen Berufsorientierung auf Anfrage auch vor Ort in den Krankenhäusern über Inhalte des Medizinstudiums, die verschiedenen Pflegeberufe und die in den Häusern angesiedelten Schuleinrichtungen informiert.



Die Mühlenkreiskliniken sind **Veranstalter von Tagungen, Kongressen, Seminaren, Fortbildungsveranstaltungen und Workshops** mit zum Teil überregionaler und bundesweiter Bedeutung. Zahlreiche Fach- und Expertenvorträge informieren über die verschiedensten Themen. Hierdurch werden Bekanntheitsgrad und Kompetenz der Gesundheitsregion gestärkt mit unmittelbarem Einfluss auf die Kaufkraft der Region.



Allen Krankenhäusern der Mühlenkreiskliniken kommen hierbei als **Akademi-sche Lehrkrankenhäuser** der Medizinischen Hochschule Hannover eine besondere Rolle zu. Die Chefarzte und ihre Teams beteiligen sich an medizinischen Studien und Forschungsvorgaben, leisten wissenschaftliche Beiträge auf nationalen und internationalen Kongressen und sind in zahlreichen Fachgesellschaften vertreten.

Kliniken als Energieverbraucher



In den Mühlenkreiskliniken wird in 6 Stunden genau soviel **Wasser** verbraucht wie in einem 4-Personen-Einfamilienhaushalt in einem Jahr.



In 5 Stunden wird in den Mühlenkreiskliniken soviel **Wärmeenergie** verbraucht wie in einem durchschnittlichen Einfamilienhaus in einem Jahr.



In 1,5 Stunden verbrauchen die Häuser der Mühlenkreiskliniken soviel **Strom** wie ein 4-Personen-Einfamilienhaus in einem Jahr.



Mehr als 6.000 Haushalte könnten mit den **Notstromaggregaten** der Häuser der Mühlenkreiskliniken versorgt werden.



Mit etwa 2 Millionen Euro (Strom) sind die Mühlenkreiskliniken ein großer regionaler Kunde des Konzerns e-on, mit rund 3 Millionen Euro einer der größten Kunden der jeweiligen Stadtwerke.



Beim Neubau des Johannes Wesling Klinikums wurde viel Wert auf eine nachhaltige, sichere und ökologisch verträgliche Energieversorgung gelegt. Durch den Einsatz einer **Holz hackschnitzelanlage** in einer eigenen **Energiezentrale** werden über 4.400 Tonnen CO₂ gegenüber anderen Energieträgern eingespart. Außerdem werden etwa 30 % der Wärmeenergiekosten eingespart. Außerdem werden über eine **Photovoltaikanlage** auf dem Dach der Energiezentrale jährlich rund 35.000 Kilowattstunden Strom erzeugt.